

Sehr geehrte Frau Dr. xy, sehr geehrter Herr Dr. xy,  
ich möchte Sie gerne über die Risiken der Hormonspiralen Mirena und Jaydess informieren, da mir aufgefallen ist, dass es darüber irreführende und vor allem unzureichende Informationen gibt.

Es kursiert immer noch die Ansicht, die Hormonspirale wirke nur "lokal" in der Gebärmutter, sei gering dosiert und habe keine Nebenwirkungen. Eine lokale Wirkung - ob mit oder ohne Anführungszeichen - ist anatomisch nicht möglich. Das Ausbleiben der Regelblutung ist eine Nebenwirkung und kann nicht positiv gewertet oder gar beworben werden.

Die Hormonspirale Mirena gibt täglich soviel Levonorgestrel ab wie in ZWEI Minipillen enthalten ist (<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/j.1471-0528.2007.01439.x/pdf>). Hat die Frau einen verlangsamten Stoffwechsel, so kann es die Menge von bis zu SECHS Minipillen täglich sein (<http://www.cbgnetwork.org/3538.html>).

Im Ärzteblatt wurde bereits 2009 vor psychiatrischen Nebenwirkungen, wie Panikattacken, Angstgefühlen, Stimmungsschwankungen, Unruhe und Schlafstörungen durch Mirena gewarnt und dazu aufgefordert, Patientinnen vollständig aufzuklären (<http://www.aerzteblatt.de/archiv/64623>).

Seit 2007 besteht für Ärzte die Pflicht, den Beipackzettel zur Hormonspirale auszuhändigen und über Nebenwirkungen aufzuklären.

Ich habe gehört, dass Hormonspiralen bei Unverträglichkeiten oftmals nicht sofort entfernt werden, weil Ärzte die Beschwerden nicht mit der Hormonspirale in Zusammenhang bringen. Und wenn doch, werden sie als Einzelfälle abgetan.

Laut Beipackzettel können die Hormonspiralen vielfältige Nebenwirkungen wie z.B. Kopfschmerzen, Gewichtszunahme, Libidoverlust, Akne, Unruhe und depressive Verstimmungen verursachen.

Ob ein Medikament gut verträglich ist oder nicht, erfährt man nicht nur in klinischen Studien sondern vor allem in der täglichen Praxis. Hunderte von – sich sehr ähnelnden - Erfahrungsberichten in diversen Internetforen bezeugen, dass die Hormonspirale zahlreiche, oft diffuse Nebenwirkungen verursacht, die nicht nur direkt nach der Einlage auftreten können, sondern auch schleichend über Monate und Jahre. Das Ausbleiben der Regelblutung passiert ja auch erst schleichend oder häufig sogar gar nicht und es kommt zudem zu ständigen Blutungen oder Zwischenblutungen.

In England und Finnland gibt es bereits Studien zur Zufriedenheit mit der Hormonspirale, wonach sich 43% bzw. 51% der Frauen die Hormonspirale aufgrund gravierender Nebenwirkungen noch vor Ablauf der vorgesehenen Tragedauer entfernen ließen (<http://www.risiko-hormonspirale.de/studien.html>).

Ich weise daher auf den Rote-Hand-Brief des Herstellers hin ([http://www.risiko-hormonspirale.de/files/Rote\\_hand\\_brief\\_Mirena\\_2007.pdf](http://www.risiko-hormonspirale.de/files/Rote_hand_brief_Mirena_2007.pdf)) und bitte Sie eindringlich, Beschwerden Ihrer Patientinnen in Zusammenhang mit der Hormonspirale ernst zu nehmen und unerwünschte Wirkungen an die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft und das Bundesamt für Arzneimittel und Medizinprodukte zu melden.

Über eine Rückmeldung würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen